

# Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüßengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüßengrün, Wildenthal usw.**

Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespartene Zeile 40 Pfg.

Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböh in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr 159.

Mittwoch, den 12. Juli

1916.

## Die Sammlung für unsere deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen in Feindesland

hat hier den Betrag von **Siebenhundertzehn Mark** erbracht. Wir danken der Bürgerschaft herzlich für erneut betätigte Opferbereitschaft und allen Sammlern und Sammlerinnen für freudig und erfolgreich geleistete Mitarbeit.

Eibenstock, den 10. Juli 1916.

Der Stadtrat. Die Vereine vom Roten Kreuz.

## Die neuen Fleischmarken

Donnerstag, den 13. d. M. nachm.

in der **Turnhalle** ausgegeben und zwar von 1/2—4 Uhr an die Bewohner des 1. Bezirkes, von 4 Uhr ab an die Bewohner des 2. Bezirkes, je zu Händen des Hausbesizers oder eines erwachsenen Beauftragten von ihm.

Die Abholer werden erneut angehalten, die Marken nachzuzählen und etwaige Beanstandungen sofort anzubringen. Es ist ausgeschlossen, spätere Einwendungen zu beachten.

Stadtrat Eibenstock, den 10. Juli 1916.

## Ein deutsches Unterseeboot in Amerika eingetroffen!

### Luftangriff auf die englische Südküste.

Die schweren Kämpfe an der Somme dauern nach dem gestrigen Heeresbericht noch an, ohne daß die Feinde jedoch nennenswerte Erfolge erzielen konnten. Die kleinen Erfolge der großen Offensiven kommen am besten zum Ausdruck, wenn man die „Größe“ des englisch-französischen Raumgewinnes betrachtet. Eigentlich kann man nur von einem französischen Raumgewinn reden, denn die Engländer vermögen nicht viel auf ihrer Rechnung zu setzen. Die ganze Belanglosigkeit dieses „Gewinnes“ aber rückt erst in das rechte Licht, wenn man andere erfolgreiche Offensiven in Vergleich zieht. So brachte uns die vorjährige große Offensive im Osten, abgesehen von dem wieder gesäuberten Galizien, allein in Rußland mehr als 300.000 Quadratkilometer Raumgewinn. Außer dieser großen weltgeschichtlich bedeutsamen Unternehmung sei noch an manch kleine Tat unserer Truppen erinnert, die fast gar kein Aufsehen erregte, jedenfalls aber nicht von vornherein als unwägbares Ereignis vorbereitet und angekündigt wurde. So errang am 3. Juli die Armee des Grafen Bothmer südlich von Tlunag einen Erfolg, der eine Breite von 20 Kilometer und eine Tiefe von 10 Kilometer aufwies. An diesem einen Tag wurden demgemäß nicht weniger als 200 Quadratkilometer Land gewonnen. Nun vergleiche man mit diesen Zahlen die Ergebnisse der englisch-französischen Offensive, die sich nach reichlicher Berechnung jetzt nach acht tägiger Dauer auf insgesamt 80 Quadratkilometer Geländegewinn belaufen. Greifbarer kann wohl kaum der Unterschied vor Augen geführt werden. — Über die Verluste, die die Engländer bei diesen fruchtlosen Kämpfen bisher erlitten, erhalten wir folgende Meldung:

Haag, 9. Juli. Aus London kommende Holländer berichten, daß nach Erzählungen der in der englischen Hauptstadt angekommenen Verwundeten alle die zahlreichen, von den Engländern hinter der Front und hinter der französischen Küste errichteten Hospitäler vollständig überfüllt sind, weshalb die Verwundeten transportiert jetzt nahezu ausschließlich nach England gehen. Viertausend schwer verwundete Engländer sind außerdem in Paris untergebracht worden. Ein Vertreter einer holländischen Firma, die durch ihr Zweighaus in Hollandisch-Indien tropische Erzeugnisse für medizinische Zwecke nach England liefert, erzählt, daß man in den Kreisen der englischen Sanitätsbeamten die englischen Verluste für die ersten drei Offensivtage auf 65.000 Mann veranschlagt.

Zu den Kämpfen an der Ostfront lag eine Privatnachricht:

Berlin, 10. Juli. Der Kriegsberichterstatter

der „Rp.“, Eugen Venhoff, meldet aus dem Kriegspressequartier unterm 9. Juli: In Südrussland, wo schon gestern die russischen Angriffsnachgelassen hatten, herrschte auch gestern mit Ausnahme des Abschnittes südwestlich Kolomea, nur schwache Kampfaktivität. Südlich des Pruth vorstehend, haben die Russen den weiten Talkeßel in der Einmündung des Pruth erreicht und das Duzulendorf Mikuliczyn besetzt. Bei Mikuliczyn nimmt der Jablincapaf seinen Anfang, der schon im Winter 1914/15 im Zeichen sehr starker Kämpfe stand. In der Südbukowina ist der russische Vormarsch, der schon seit Tagen im Raume östlich Jacobens und nordöstlich Kirlibaba zum Stehen gebracht worden war, zwischen den Orten Molbawa und Bozoritta an einer Stelle auf östliche Flussufer zurückgedrängt worden. Nachdem es vorgehen gelungen war, russische Angriffskolonnen ins Tal zu werfen, brachte gestern ein eigener Angriff den Übergang bei Braza in den Besitz der r. u. l. Truppen. — In Wolhynien gehen die Kämpfe namentlich westlich des Styrkiz weiter. Bei Stobychwa am Stochod, der jetzt in diesem Raum die neue Verteidigungsbasis bildet, wurde ein russischer Vorstoß zurückgewiesen.

Vom

### österreichisch-ungarischen

Hauptquartier wird heute berichtet:

Wien, 10. Juli. Amtlich wird verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Der gestrige Tag verlief verhältnismäßig ruhig. Vereinzelt Vorstöße des Feindes wurden abge schlagen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront beschränkte sich die Geschichtstätigkeit auf Artillerie- und Luftkämpfe. Unsere Seeflugzeuge warfen auf die Udriawerke neuerdings Bomben. Zwischen Brenta und Etsch wurde an mehreren Stellen erbittert gekämpft. Auf unsere Linien südlich der Lima Dieci führten starke Aspinikälte mehrere Angriffe, die von Abteilungen unserer Infanterieregimenter Nr. 17 und Nr. 70 unter schweren Verlusten des Feindes abge schlagen wurden. Über 800 tote Italiener liegen vor unseren Gräben. Nachts scheiterte ein feindlicher Vorstoß im Raume des Monte Interrotto. Im Abschnitt östlich des Brandtales griffen Alvini Balmorbia und den Monte Corno an, gelangten auch in den Besitz dieses Berges, verloren ihn aber wieder dank eines Gegenangriffes unserer tüpferen Tiroler Landsturmschützen, denen sich hier 450 Italiener ergaben.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hofer, Feldmarschalleutnant.

## Verkauf von Margarine

Donnerstag, den 13. d. M. und Freitag, d. 14. d. M.

in den Geschäften von E. Hendel, S. Lohmann, Fr. Riedel, E. Glasemann, Cl. Seifert, S. Böhlend, E. Schindler, Ida Heymann, C. W. Friedrich, Konsumverein Verkaufsstellen I und II.

Auf eine **Fettmarke** wird in dieser Woche 50 g Speisefett (Margarine usw.) zugeteilt. Preis: 2 M. das Pfund.

Stadtrat Eibenstock, den 11. Juli 1916.

## Getrocknete Obstreste zur Viehfütterung

stehen uns noch zur Verfügung. Bestellungen werden in der Staatskanzlei entgegengenommen.

Die Verteilung kann Ende dieser Woche stattfinden.

Stadtrat Eibenstock, den 10. Juli 1916.

## Einmache-Zucker.

Wer bis **Mittwoch**, den 12. d. M. die ihm nach der Anmeldung zustehenden Zuckerarten nicht abholt, verliert sein Anrecht auf Zuteilung.

Stadtrat Eibenstock, den 11. Juli 1916.

### Ereignisse zur See.

Bei Tagesanbruch traf unser Kreuzer „Novara“ in der Strandstraße auf eine Gruppe von 4, oder, wie alle dabei gemachten Gefangenen übereinstimmend angaben, 5 armierten englischen Uebervachungsdampfern u. zerstörte sie alle durch Geschützeuer. Alle Dampfer sanken brennend, davon drei nach Explosion der Kessel. Von ihren Bemannungen konnte die „Novara“ nur neun Engländer retten.

#### Flottenkommando.

Bei Kirlibaba, wo die Russen vor einigen Tagen eine schwere Niederlage erlitten, treten diese jetzt den Rückzug an:

Budapest, 10. Juli. Der nach Oradna (Karpaten) entsandte Berichterstatter der „Nacht-Uhr-Zeitung“ meldet: Der russische Rückzug hat bei Kirlibaba begonnen. Unsere Truppen erzielten Erfolge nördlich bei dem Dorf Lucina. Die Russen befördern ihre Verwundeten aus der Bukowina nach Besarabien zurück, sogar das Kriegsmaterial wird abtransportiert.

#### Die Türken

melden nur Vorpostengefechte:

Konstantinopel, 9. Juli. Bericht des Hauptquartiers. An der Front und in Persien keine Veränderung. An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel nichts von Bedeutung, abgesehen von Scharmüßeln zwischen Aufklärungsabteilungen. Ein feindlicher Angriff gegen den Abschnitt im Zentrum wurde unter großen Verlusten für die Russen zurückgeschlagen. Wir machten 35 Gefangene. Auf dem linken Flügel wurden schwache feindliche Angriffe völlig abge schlagen. Sonst ist nichts zu melden.

Zur

#### See

haben wir wieder einen großen moralischen Erfolg errungen, dessen Tragweite heute noch gar nicht abgeschätzt werden kann:

London, 10. Juli. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus New York, in welchem gemeldet wird, daß ein deutsches Unterseeboot mit einer wertvollen Ladung Farbstoffe in Val Timore angekommen ist. 20 Meilen von der Küste wurde das Unterseeboot von britischen und französischen Kreuzern verfolgt, wodurch seine Ankunft um 4 Tage verzögert wurde.

Auch wurde der englischen Ostküste wieder ein Besuch abgestattet:

London, 10. Juli. (Amtlich.) Kurz vor Mitternacht besuchten feindliche Flugzeuge die Südküste. Es wurden anscheinend ungefähr 5 Bomben abgeworfen. Bisher wurde kein Schaden gemeldet. Abwehrkanonen nahmen den Kampf gegen die Flugzeuge auf.